

Zehn Gocher in Andover September 2018

Wer eine Reise macht, kann etwas erzählen...

Der Besuch in Andover schien zunächst unter einem ungünstigen Stern zu stehen. Kurz vor Reisebeginn starb unser alter Freund Hubert Henstock und Sue musste kurzfristig neue Gastgeber finden; außerdem konnte Traudel Schlöter nicht mitfahren, weil eine liebe Nachbarin plötzlich verstorben war. Diese Beeinträchtigungen versuchte Petrus offensichtlich wettzumachen, indem er uns für die ganze Zeit in Andover spätsommerliches Wetter bescherte.

Wie zuletzt üblich wurde die An – und Abreise individuell organisiert. Die meisten flogen mit einer Turboprop – Maschine von Düsseldorf nach Southampton, wo die Gastgeber sie mit dem Auto abholten.

Das Programm für den Aufenthalt in Andover war sehr abwechslungsreich. Neben dem obligatorischen Supper mit englischem Kegeln und Lotterie im White Hart – Gasthaus in Stoke war ein gemeinsamer Besuch des National-Trust-Anwesens Hinton Ampner vorgesehen.

Ansonsten konnten die Gocher Wünsche äußern und z. B. wie Mücky und Jörg zur Queen nach London fahren oder wie andere die Greifvögel im Besucherzentrum des Hawk Concervancy Trust von Andover bewundern.



Es ergab sich dann irgendwie, dass fast alle Gocher am Samstag die große Landwirtschaftsshow von Romsey besuchten.



Die Rückreise mit Flugzeug und Auto verlief problemlos. Wohlbehalten, aber müde kamen die 10 Gocher mit vielen bleibenden Eindrücken im Herzen und vielen Mitbringseln im Koffer am 10. September wieder an den Niederrhein zurück. Was die Besucher während ihres Aufenthalts in England erlebten und wie sie bestimmte Veranstaltungen persönlich wahrnahmen, soll in den folgenden Einzelberichten deutlich werden, getreu dem Motto: Wer eine Reise macht, kann etwas erzählen.

Karl-Ludwig Lehnert

(Fotos: Dietmar Cornelissen, Nick Lodge)